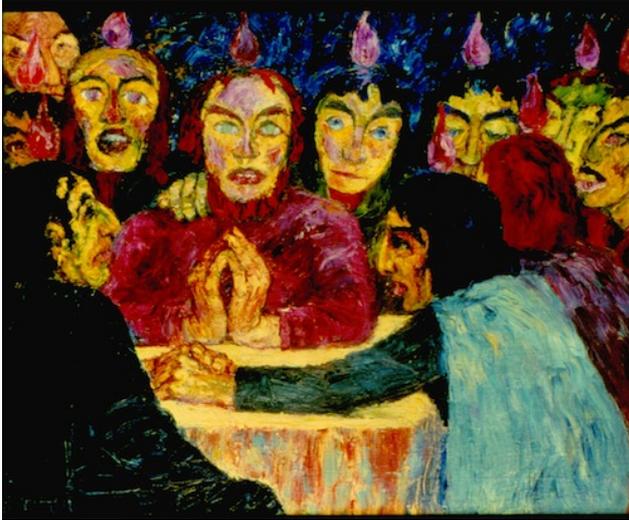


22. Mai 2015



Bildlegende: Das Feuer des Heiligen Geistes ist auch heute noch not-wendig.

Alles würde neu

Gedanken zu Pfingsten

„Alles neu macht der Mai“ lautet ein Sprichwort, über dessen Wahrheit man lange diskutieren könnte. Sicher aber ist, dass Pfingsten alles neu gemacht hat und auch heute noch alles neu machen kann.

Grosser Schock

Am kommenden Sonntag, 50 Tage nach Ostern, erinnert das Pfingstfest (vom griechischen Wort „penta“ = 50) an die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel. Diese hatten Angst, sie könnten

dasselbe Schicksal erleiden, wie Jesus, der ein paar Wochen vorher als Gotteslästerer gekreuzigt worden war.

Zwar erzählte man, dass er auferstanden sei, aber so richtig glauben, konnten Jesu Freunde es immer noch nicht, zu tief war ihnen der Schock über seinen brutalen Tod in die Knochen gefahren. Um das zu ändern, brauchte es schon ein gewaltiges Eingreifen vom Himmel. Und genau das geschah am Pfingstfest durch den Geist Gottes, der in Feuerzungen auf die Jünger herabkam und in einem gewaltigen Brausen alle Angst aus den Herzen und den Köpfen der Apostel hinauswehte, sodass sie zu mutigen Zeugen wurden.

„Es würden...“

„Alles neu macht Pfingsten“, könnte man sagen. Ist das so? Wenn in unserer Welt alles neu werden würde, so würden aus Gottsuchenden Glaubende, aus Feinden Freunden, aus Ausländern Einheimische, aus Flüchtlingen willkommene Gäste. Randständige würden in die Mitte rücken, Minderheiten und Andersdenkende würden respektiert, Hungernde an Leib und Seele würden satt, um ihres Glaubens oder ihrer Lebensweise Verfolgte würden geachtet, Trauernde würden getröstet und Depressive mit einem Lächeln ermutigt... Es heisst: „würden“, denn leider ist Pfingsten bis heute nicht überall verwirklicht, ja manchmal habe ich das Gefühl, die Wirkung dieses grossen Ereignisses verpuffe gerade in unserer Zeit immer mehr.

Wirkung von Pfingsten?

Da klopfen Flüchtlinge an die Türen Europas und wir schotten uns ab. Da soll das Leben heilig gehalten werden und wir stellen es jedem frei zu entscheiden, wer leben darf und wer lebensunwert ist. Wir haben eine wunderbare Botschaft, ein Evangelium zu verkünden. Doch wir vergeuden unser Feuer allzu oft (jetzt gerade wieder) in nutzlosen Diskussionen. Wir sollen von Gott in die Pflicht genommene Gärtner der Schöpfung sein. Stattdessen nützen wir sie aus und führen uns wie Ausbeuter dieses Gartens auf. Wir sollen unsere Knie beugen vor Gott, aus dessen Hand wir alles empfangen haben. Doch wir führen uns auf, als ob wir alles selber erarbeitet hätten. Wir sind Beschenkte und doch leben wir, als ob alles unser Eigentum wäre. Wir sollten Friedenstifter sein und exportieren Waffen, damit man damit Menschen umbringen kann. Wo ist die Wirkung von Pfingsten geblieben?

Komm, Heiliger Geist!

Ja, Pfingsten ist auch dieses Jahr wieder notwendig. Im wahrsten Sinn des Wortes, damit die Not gewendet werde! Pfingsten ist nicht einfach nur ein verlängertes Wochenende, sondern der Tag, an dem wir bitten, dass das Wehen des Heiligen Geistes unsere Welt durchschüttele, damit wir aufwachen und sehen wie geistlos und gottvergessen sie geworden ist. Pfingsten ist notwendig, damit jeder von uns entdeckt, welche Fähigkeiten, welche Charismen in ihm und ihr stecken, um zu einer neuen, einer helleren und menschenwürdigeren, vom Geist Gottes geprägten Welt beizutragen. Ja, komm Heiliger Geist, erfülle unsere Herzen und unseren Verstand! Wir brauchen Dich!

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Pfingstvigil in Naters

Die Erneuerung Oberwallis gestaltet morgen Samstag in der Pfarrkirche von Naters eine Pfingstvigil. Diese steht unter dem Motto „Eine Mauer aus Steinen auf Jesu Fundament“ und beginnt um 19.00 Uhr mit der Vorabendmesse. Anschliessend finden eine eucharistische Anbetung, Lobpreis und Lebensübergabe statt. Zu diesem Anlass sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Volkswallfahrt nach Glis

Am Sonntag, 31. Mai sind alle Gläubigen aus dem Oberwallis um 16.00 Uhr zu einer Wallfahrt zu „Unserer Lieben Frau auf dem Glisacker“ in Glis eingeladen. Diese steht unter dem Motto „Aus den Wurzeln des Glaubens leben“. Vikar Raphael Kronig wird dieser Wallfahrtsmesse vorstehen.

Mutter Teresa heilig?

In französischen Pressemeldungen hiess es in den vergangenen Tagen, dass die Heiligsprechung von Mutter Teresa (1910-1997) im kommenden Heiligen Jahr stattfinden werde. Der Vatikan relativiert jedoch, dass dies nur Vermutungen seien. Das Heiligsprechungs-Verfahren für die Friedensnobelpreisträgerin sei „noch im Gang“, von einem Datum für eine Heiligsprechung zu reden sei jetzt also „verfrüht“. Die gebürtige Albanerin wurde durch ihren Einsatz für Arme, Kranke und Sterbende im indischen Kalkutta weltweit bekannt und wurde 2003 selig gesprochen.

KID/pm